

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 14. September 1900.

Nummer 2.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Eine Anzahl von Kabeldepeschen, welche nach einander eingelaufen sind und melden, daß die Compromiß-Vorschläge, welche Deutschland als Antwort auf die russisch-amerikanischen Vorschläge gemacht hat, haben sich als unbegründet herausgestellt. Der Correspondent der Associated Press erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß Deutschland als Antwort auf den Rath, es möge seine Truppen aus Peking zurückziehen, der russischen Regierung eingehend seine Gründe auseinandersetzt hat, die es zu der Annahme veranlassen, daß ein solcher Schritt den Krieg nicht abkürzen, sondern vielmehr verlängern würde. Die Gründe, welche zur Erhaltung dieser Ansicht herangezogen worden sind, sind dieselben, welche die Associated Press bereits in den Angaben eines Beamten des auswärtigen Amtes gemeldet hat und scheinen auch im Wesentlichen von anderen Mächten vorgebracht worden zu sein.

Die Lage in China ist andauernd eine schwierige, aber eher vom diplomatischen als vom militärischen Standpunkt aus. Die Frage, ob Li Hung und die anderen chinesischen Notablen, welche die Verhandlungen führen sollen, hinreichende Vollmacht haben oder nicht, spielt immer noch eine große Rolle. Es verlautet, daß der deutsche Gesandte in China, Dr. Rumm von Schwarzenstein, aus Shanghai gemeldet hat, er glaube nicht, daß Li Hung die nötige Vollmacht habe und er stütze diesen Glauben auf die verschiedenen Informationen, die er über diesen Gegenstand erhalten habe.

Ein Beamter des auswärtigen Amtes erklärte auf mehrere Fragen des Correspondenten der Associated Press: „Es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß Rußland seinen Vorschlag zurücknehmen wird, es ist aber schon jetzt klar, daß die Entente der Mächte dadurch nicht gestört werden wird. Deutschland hat Rußland eine formelle Antwort auf dessen Vorschlag gegeben, man ist aber nicht in der Lage, ob diese Antwort eine Verweigerung des Vorschlages ist. Ich kann mich über diese Angelegenheit nicht äußern. Das auswärtige Amt weiß, daß die jüngsten sehr widersprechenden Kabelnachrichten, welche aus Peking herübergekommen sind, der Regierung der Ver. Staaten sehr unlieb sind. Man hegt immer noch starke Zweifel bezüglich der Vollmacht Li Hung's. Er ist von den Mächten nicht als Bevollmächtigter anerkannt worden. Dr. Rumm von Schwarzenstein befindet sich immer noch in Shanghai; er hat Li Hung seinen Besuch gemacht und der Letztere hat den Gesandten ebenso wenig aufgesucht. Wenn Li Hung Chong Bevollmächtigter ist, wie er es behauptet, so ist es seine Sache, sich den Vertretern der auswärtigen Mächte zuerst zu nähern. Wenn der deutsche Gesandte Li zuerst aufsuchen würde, würden die Chinesen dies dahin auslegen, daß die verhassten Fremden sich Li beugen.“

Ein Mitglied der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft in Berlin sagte dem Vertreter der Associated Press, daß „alle Mächte mit Ausnahme Deutschlands wünschten, mit China Frieden zu machen und daß sie Li Hung Chong thatsächlich als Vertreter Chinas anerkennen würden.“

Zu Ehren des deutschen Kaiserpaars war am Sonnabend der Hafen von Stettin und die Ufer der Ober millenweit prächtig illuminiert. Das Geschwader, bestehend aus 10 großen Panzerschiffen und einer Anzahl kleinerer Kriegsschiffe, welches in der Ostsee mandorirt hat, blieb bis Montag im Hafen von Stettin und machte dann in Verbindung mit den Mandorirten des Landheeres eine Reihe tactischer Bewegungen. Die Flottenmandorirten, welche unter dem Befehl des Admirals von Köster stattfanden, werden bis zum 14. September (heute) dauern.

Auf dem Katholikentag, welcher in Bonn stattgefunden hat, sind wichtige Fragen verhandelt worden. Beschlüsse wurden angenommen, durch welche die Regierung ersucht wird, der nothwendigen Landwirtschaft in den abzuschießenden Handelsverträgen ein größeres Maß von Zollschutz zukommen zu lassen. Ferner wurde auf die Zurückberufung der Jesuiten und die Erhaltung der katholischen Missionen in China gedrungen.

Die preussische Regierung hat angeordnet, daß Sträflinge in Abtheilungen von 12 bis 30 Mann zur Hälfte bei der Einbringung der Ernte den Landwirthen zur Verfügung gestellt werden sollen, da es sehr an Landarbeitern mangelt.

Dem preussischen Landtag wird eine

Bill vorgelegt worden, welche den Contractbruch seitens ländlicher Arbeiter mit hohen Strafen bedroht.

Preußen hat mit den anderen deutschen Staaten Verhandlungen begonnen, um die Herabsetzung der Eisenbahnfachpreise für ausländische Kohlen zu einer für ganz Deutschland gleichmäßigen zu machen.

In Königs in Westpreußen hat der Bojock gegen Israely begonnen, welcher der Mithuld an der Ermordung des Gymnasiallehrers Ernst Winter angeklagt ist, welche vor einigen Monaten zu bedeutlichen antisemitischen Unruhen führte. Die gemäßigten Reden des Kaisers zu Stettin hat in ganz Deutschland einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen. Die französischen Zeitungen erklären, daß die Rede des Kaisers deutlich erkennen lasse, daß er bei den Friedensverhandlungen mit China, wenn es erst so weit ist, mit klug entworfenen Vorschlägen zu erscheinen beabsichtigt.

Der ruhige Ton der deutschen Note als Antwort auf die russische Räumungsnote hat die russische Regierung befriedigt. Auf verlässliche Mittheilung folgt, kann erklärt werden, daß Deutschland keine Gegenvorschläge in seiner Antwort machte. Der Wortlaut der deutschen Note ist nicht veröffentlicht worden.

Deutsche Regierungskreise sind gegenwärtig unter dem Eindruck, daß vor dem Ende des chinesischen Wirrwarrs die Russen, Franzosen und Amerikaner Bestimmung verlassen werden.

Der österreichische Gesandte in Peking hat die Hauptstadt verlassen und sich nach Tien Tsin begeben. Mehrere französische, englische und russische Zeitungen erklären, daß der Dreieinig in Stille gegangen sei, aber in Berliner Beamtenkreisen wird die Abreise des österreichischen Gesandten dadurch erklärt, daß der Gesandte verwundete Freunde nach Tien Tsin begleitete.

Die deutsche Regierung hat dem Senatoren von Runiton nach China ein Ende gemacht.

Generalmajor Libert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, ist auf seiner Rückkehr nach Berlin Graf von Waldersee auf dem Rothen Meer begegnet und hat dem Kaiser einen Brief von dem Grafen Waldersee gebracht.

Den vom Marineministerium erlassenen Verfügungen nach zu schließen, wird Deutschland die größte Flottendemonstration veranstalten, die je in Shanghai gesehen worden ist. Zehn Kriegsschiffe mit 3200 Mann und 106 Geschützen sollen in dem chinesischen Hafen aufahren. Unter den Schiffen befinden sich vier große und vier kleinere Kreuzer und zwei Kanonenboote.

Am Freitag fuhren die Transportschiffe des Norddeutschen Lloyd „Greifeld“ und „Roland“ und das der Hamburg-Amerika-Linie „Balbina“ mit Truppen nach China ab. Unter denselben befinden sich 1600 Mann Infanterie, sowie mehrere Batterien schwerer und Gebirgs-Artillerie und Bioniere.

Die Gebeine der deutschen Kaiserfamilie, die kürzlich der Speyerer Domgruft entnommen wurden, sind unter eindrucksvollem Ceremoniell wieder zur Erde bestattet worden.

Österreich-Ungarn.

Durch kaiserliches Dekret wurde das Abgeordnetenhaus des Reichsraths aufgelöst und eine sofortige Neuwahl angeordnet.

Während der Mandorirten der böhmisch-galizischen Grenze explodirte ein großes Geschütz. Vier Soldaten wurden getödtet und 18 schwer verwundet.

Jamaica.

Ein entsetzlicher Sturm suchte am Donnerstag Abend diese Insel heim. Die Flüsse überflutheten die Ufer und fügten den Bananen-Plantagen großen Schaden zu. Die Eisenbahngelise waren auf Weilen hin unterwaschen. Gewaltige Regengüsse, welche den Sturm begleiteten, strömten hernieder. Die Verluste belaufen sich auf Tausende von Pfund Sterling.

China.

Die Lage in China ist sozusagen noch immer dieselbe; die Chinesen sind Willens Frieden zu schließen und Li Hung Chong und andere große Sterne des himmlischen Reiches sollen ihre Untertänigkeit sein und neuesten Nachrichten zufolge ist auch an ihrer Bevollmächtigung nichts auszusehen. Li Hung Chong ist bereit auf der Basis zu negociiren, daß Kaiser Kwang Su an der Regierung bleibt und daß Prinz Tuan strafflos ausgeht. Darauf werden die Mächte wohl schwerlich eingehen und folglich ist es wohl sehr wahrscheinlich, daß Graf Waldersee nach seiner Ankunft im Kei bei der Mitte noch Arbeit genug vorfinden wird.

Inland.

Ein furchtbarer Orkan nebst Sturmfluth suchte am Samstag Morgen die texanische Küste heim und richtete eine furchtbare Verwüstung an Menschenleben und Eigenthum in Galveston, Tex., an, während Houston, obwohl härter vom Sturm getroffen, wohl seiner geschützteren Lage wegen, weniger zu leiden hatte. Ein Augenzeuge der Katastrophe zu Galveston beschreibt dieselbe wie folgt:

Eine der schrecklichsten Tragödien der Neuzeit hat sich in Galveston abgespielt. Die Stadt liegt in Trümmern und die Zahl der Umgekommenen beläuft sich auf vielleicht von fünf bis zehntausend. Ich bin jedoch aus der heimgefuhrten Stadt angelangt und der Mayor und das Bürger-Comite haben mich beauftragt, mich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen und um Absendung von Hülfe zu eruchen. Houston war der erste Ort von Galveston, an welchem man telegraphische Verbindung finden konnte, da die anderen Ortschaften unterwegs zum Theil zerstört sind und die telegraphische Verbindung dortselbst unterbrochen ist.

Als ich am Sonntag kurz vor Mittag Galveston verließ, wurden dort Anstalten für die Beerdigung der Umgekommenen getroffen und Sorge dafür getragen, daß Nahrungsmittel unter die Nothleidenden vertheilt werden konnten. Die Vernichtung von Galveston wurde durch einen Sturm herbeigeführt, welcher zu schnell war, als daß man ihn beschreiben könnte und durch eine Sturmfluth, welche das Areal der Stadt in eine tosende See verwandelte. Die Aufzeichnungen des Wetterbureaus, soweit sie vorliegen, ergeben, daß der Sturm eine Geschwindigkeit von 84 Meilen in der Stunde erreichte, da aber alle Instrumente später durch den Sturm weggerissen wurden, ist es unmöglich anzugeben, welches die größte Geschwindigkeit des Sturmes war.

Der Sturm setzte Samstag Morgen gegen 2 Uhr ein, vorher hatte aber auf dem Meer bereits ein Sturm gewüthet und die Fluth war sehr hoch. Der Wind kam zuerst von Norden und stand der Fluthwelle des Golf direct entgegen. Während der Sturm über dem Golf das Wasser desselben gegen die Ufer trieb, peitschte der Nordwind die Fluthen der Bai von der anderen Seite gegen die Stadt.

Gegen Mittag wurde es offenbar, daß der Sturm eine Katastrophe drohe. Hunderte von Einwohnern der Stadttheile an der Küste flohen eiligst aus ihren Wohnungen, suchten an höher gelegenen Plätzen Schutz und ganze Familien verließen ihre Wohnungen. Den Flüchtlingen wurden ohne Unterschied der Hautfarbe jedes Hilfsmittel gegeben. Der Wind nahm beständig an Stärke zu und der Regen stieß in Strömen.

Gegen 3 Uhr trafen die Gewässer des Golf und der Bai zusammen und gegen Dunkelwerden war die ganze Stadt unter Wasser. Durch die Ueberschwemmung wurden die Etablissements zur Erzeugung des electrischen Lichtes und des Leuchtgases außer Thätigkeit gesetzt und die Stadt war in Dunkelheit gehüllt. Sich auf die Straße zu begeben, bedeutete, den Tod herausfordern. Der Sturm hatte eine schreckliche Gewalt erreicht und das Geheul, das Geräusch der zusammenstürzenden Häuser und herabgeworfenen Dächer war obenbeisühend. Um etwa 1:45 Uhr Sonntag Morgen erreichte die Springfluth ihren Höhepunkt. Während der ganzen Zeit lagen die Bewohner Galveston's wie Katten in der Falle! Der höchste Theil der Stadt stand 4 bis 5 Fuß unter Wasser, während niedriger gelegene Stadttheile 10 Fuß tief mit Wasser bedeckt waren. Ein Versuch, auf die Straße zu gehen, war gleichbedeutend mit Tod durch Ertrinken und das Verbleiben in den Häusern setzte die Betroffenen den Gefahr aus, unter den Trümmern derselben erschlagen zu werden.

Wohl nie ist eine solche Schreckensnacht erlebt worden. Ob jede sichtbare Ursache begann das Wasser um 1:45 Morgens zurückzutreten. Innerhalb von 20 Minuten war es zwei Fuß gefallen und bevor Tagesanbruch waren die Straßen ziemlich trocken.

Sehr wenige Gebäude blieben unbeschädigt und es ist kaum ein Haus vorhanden, welches trocken und bewohnbar ist.

Als die Leute, welche dem Tode entgangen waren, am Morgen das Werk des Sturmes und der Fluth übersehen, bot sich ihnen ein schreckliches Bild der Zerstörung dar. Das ganze Geschäftsviertel in drei Blocks von der Golfküste ist vollständig verwüstet. Das Waisenhause an der Ecke der 21. Straße und Avenue W fiel wie ein Kartenhaus zusammen. Wie viele Personen dabei ums

Leben gekommen sind, hat sich noch nicht feststellen lassen.

In den Forts im Norden sollen alle Soldaten, welche dort in temporären Quartieren lagen und keinen Schutz gegen den Sturm hatten, umgekommen sein.

Die Lebensrettungsstation wurde weggerissen und die Mannschaft über die Bai nach dem 14 Meilen entfernten Texas City getrieben. Das Gestade bei Texas City ist mit einer solchen Menge Trümmer bedeckt daß aus ihnen eine ganze Stadt erbaut werden könnte. Acht Personen, welche von dem Sturm über die Bai getrieben wurden, sind lebend aufgefunden worden.

Es wird mindestens eine Woche nehmen, bis der ganze Umfang des Schadens und die Liste der Umgekommenen bekannt werden wird.

Das Wetteramt hatte erwartet, daß der Sturm, wie dies in der Regel bei den aus dem karaischen Meer kommenden Stürmen der Fall ist, seinen Weg nördlich und nordöstlich nehmen werde, in welchem Fall er nach Florida die südliche atlantische Küste getroffen hätte, um sich dann vielleicht in der Richtung nach den Bermudas zu verlieren; diesmal hat der Sturm, was selten einzutreten pflegt, sich westwärts gewendet, um mit seiner ganzen Wucht auf die texanische Küste zu fallen und die Wasser des Golf in einer Hochfluth über das flache Küstenland zu wälzen. Wasser und Wind haben hier zusammen ein furchtbares Zerstörungswerk gethan; während das hart am Strande gelegene Galveston von den brausenden Bogen überschwemmt wurde, ist Houston am heftigsten vom Windsturm getroffen worden.

Wie gewaltig die Elemente gehaust, Tausende von Menschenleben als Opfer gefordert und Eigenthum im Werthe von vielen Millionen vernichtet haben, davon giebt obiges ein ergreifendes Bild, das an die Sympathie der Menschheit appellirt. Und nicht vergebens. Die Bundesregierung hat bereits ihre Pflicht gethan und die Thüren ihrer Magazine geöffnet, um die Obdachlosen mit Betten als Wohnung, die Hungernden mit Nahrung zu versehen und auf dem Fuße wird ihr die allgemeine Wohlthätigkeit unseres Volkes folgen, um das Unterstützungswort der lokalen Behörden zu ergänzen. Die bekannte amerikanische Großherzigkeit hat wieder einmal Gelegenheit, sich glänzend zu betheiligen, um die Folgen einer Katastrophe zu lindern, wie einer solchen die Menschen im Ringen mit den gewaltigen Kräften der Natur immer ausgekostet sind, gegen die, wie in diesem Falle, menschliche Fürsorge machtlos ist.

Eine Anzahl Leichenräuber, fast sämtlich Negr, trieben ihr Unwesen, beraubten die Leichen und schnitten Finger und Ohren ab an denen sich Schmuckgegenstände befanden. Fünf- undzwanzig der Schensale werden ohne viele Umstände erschossen.

Es wird kaum ein Versuch gemacht, die Leichen zu identifizieren und es wird daher nie eine vollständige Todtenliste zu Stande kommen.

Der Transportdampfer „Goodwin“ ladet in Tacoma Bauholz. In Seattle, Wash., wird der Rest der Ladung von 2,500,000 Fuß eingeschifft werden, sowie 800 Thüren und 800 Fensterrahmen. Das Ziel der Fahrt ist Taku, China, wo Winterquartiere für die amerikanischen Binnenschiffer errichtet werden sollen, ein Beweis, daß die chinesische Frage noch lange nicht erledigt ist.

Die 5. Avenue Savings & Loan Association von Westport, Pa., ist bankrott. Wie es heißt, wurden in den Büchern des früheren Secretärs Unregelmäßigkeiten im Betrage von \$32,000 entdeckt. Die Guthaben der Gesellschaft betragen \$467,690 und der Krach ist der schlimmste in der Geschichte der Bau- und Leihvereine des Staates. An 1700 Arbeiter haben der Gesellschaft alle ihre Ersparnisse anvertraut in der Erwartung, zu einem Heim zu kommen.

Der Standard Oil Trust hat sich gegen Bryan höchst unhöflich benommen. Als nämlich Bryan's Spezialwagen in Parkersburg W. Va., für die Nacht fuhr auf einen Zug der Ohio River Bahn gehängt werden sollte, wurde dies vom Präsidenten dieser Bahngesellschaft, H. S. Rogers, einem intimen Freunde von Stephen D. Elkins, dem Haupte der Standard Oil Co. in Virginia, nicht erlaubt, und zwar soll die Weigerung in sehr unhöflichen Ausdrücken erfolgt sein. Bryan mußte in Folge dessen in einem gewöhnlichen Wagen die Reise fortsetzen, was er mit bestem Humor that. Die Bürgerchaft aber, welcher Partei sie angehören mag, ist entzückt über Elkins und Rogers, und die Sache dürfte der republikanischen Partei keinen Vortheil bringen.

Dry Goods, Martin's

Putzwaaren, Schuhe. Gents Furnishings, Notions und Carpets

Großer beschäftigter Laden.

Montag Morgen den 17ten beginnt der große September-Verkauf.

Diese Offerten sind höchst wichtig!

Ihr könnt die politischen Neuigkeiten durchfliegen,—den Krieg in China flüchtig mit den Augen streifen—die Local-Nachrichten durchfliegen,—aber wenn Ihr zu Martin's Laden-Neuigkeiten kommt, dann solltet Ihr jedes Wort so sorgfältig wie nur möglich lesen—es ist dies wichtig für jedes Mitglied der Familie—es erzählt von neuesten Herbstwaaren zu Preisen die Euch Geld sparen und die Qualität ist eine solche auf die Ihr Euch verlassen könnt—es sichert Euch Zufriedenheit, Bequemlichkeit u. einen höheren Grad von Glückseligkeit.

Hier führen wir einige Special-Nummern an:

- 1560 Yards beste Standard-Kattune, Indigo und China Blau und Wm. Simpson's echt schwarze, während dem Verkauf pro Yrd nur..... 4c
- 1250 Yards LL. ungeschlichter Muslin, dies ist ein guter, schwerer Muslin, Verkaufspreis pro Yrd..... 4c
- 832 Yards National Cotton Flanel, weiß, werth 7½c, während diesem Verkauf pro Yrd..... 4c
- 25 Stücke gute schwere Kleiderzeuge, geeignet für Schulleiden für Kinder, 28 Zoll breit, pro Yrd..... 8½c
- 10 Dugend Damen-Unterhemden, gerippt, leicht flodig gefüttert, lange Ärmel, Verkaufspreis, jedes..... 15c
- 50 Stücke feine karrirte Gingham's, thatsächlich 6½c pro Yd. werth, während des Verkaufs pro Yrd..... 5c
- 50 Paar baumwollene Blantets 10¼, pro Paar..... 50c

Sehet die Pamphlete für andere Quotationen.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch in neuer Auflage.

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von Prof. Dr. Carl Ernst Bock.

15. stark vermehrte Auflage. In Halbfranz gebunden Preis 3 Dollars.

In unübertrefflich klarer, leicht faßlicher und im besten Sinne des Wortes volkstümlicher Darstellung bietet Bock's Buch alles, was für den Laien auf medizinischem Gebiete wissenschaftlich ist. Als ein allzeit bewährter Rathgeber in gesunden Tagen und ein treuer Helfer in der Not sollte das Werk in keiner Hausbibliothek fehlen.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Zeitungshändler.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.	55
Hafer.....	30
Korn.....	30
Roggen.....	33
Gerste.....	28-30
Rindfleisch.....	50
Gau per Tonne.....	6.00
Butter...per Pfd.....	15
Eier...per Duzd.....	10
Hühner, per lb.....	6
Schweine...pro 100 Pfd.....	4.00-4.50
Schlachtvieh.....	8.50
Kalber, fette, pro Pfd.....	5

Chicago.

Weizen.....	79-79
Roggen.....	54
Gerste.....	31-36
Hafer.....	23
Korn.....	39
Rindfleisch.....	28-47
neue, per Pfd.....	2.25-3.00
Butter.....	14-16
Eier, ganz frische.....	12
Kühe und Heifer.....	3.50-3.90
Stiere.....	4.60-5.40
Schweine.....	5.00-5.25
Schafe.....	3.25-4.25

Süd-Omaha.

Kühe.....	2.50-4.00
Stiere.....	4.00-5.70
Kalber.....	3.50-6.50
Schweine.....	4.90-5.05
Schafe.....	3.00-4.50

Rähmaschinen der besten Construction, garantirt auf 10 Jahre, in der „Anzeiger und Herald“ Office zu herabgesetzten Preisen. Wir haben Maschinen von verschiedenen der besten Fabrikanten.

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herald.

Seht die Liste unserer Gratisprämien an anderer Stelle, sucht Euch eine aus und holt dieselbe gleich.

Holt Euch einen Wandkalender vom „Anzeiger & Herald.“ Dieselben sind fertig und sind gratis.



Sind Sie taub??
 Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar, nur Taubgeborene unheilbar. Christensen hat schon auf Befehl Kaiser Wilh. die Hörsinn-Untersuchung ausüben lassen. Aber laßt Euch nicht mit geringen Mitteln zu Quale leiten. Dr. Dallen's Chrenelie anhalt, 500 La Salle Str., Chicago, Ill.